

Augsburg Quartiersentwicklung Drei-Auen-Quartier

Einrichtung / Träger: AWO Augsburg

Adresse des Projektes: Weidachstr. 15, 86154 Augsburg

Ansprechpartner/in: Manuel Keller

Telefon / E-Mail: m.keller@awo-augsburg.de

Homepage: www.awo-augsburg.de/modellprojekte/quartiersmanagement-oberhausen-2.html

Projektbeginn: 01.01.2016

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden:

Manuel Keller, Sozialarbeiter, 20 Stunden

Ziele des Projekts

Für das Drei-Auen-Quartier soll in Verbindung mit der Betreuten Wohnanlage Weidachstraße ein Projekt Quartiersentwicklung mit dem **Schwerpunkt Senioren** auf den Weg gebracht werden. Über einen Zeitraum von zwei Jahren soll versucht werden, das Quartier in Bezug auf

- das Wohnen und das Wohnumfeld
- die Sicherung der notwendigen Unterstützung und Pflege
- sowie auf den sozialen Zusammenhalt

soweit zu entwickeln, dass Senioren auch bei zunehmender Hilfebedürftigkeit in ihrem angestammten Quartier verbleiben können.

Aufsuchende Kontaktaufnahme und Beratung sollen helfen, die Bedürfnislagen der Senioren zu ermitteln und für eine Beteiligung an der Entwicklung im Quartier zu werben.

Nutzer/Zielgruppe

Ältere Menschen im Quartier

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Aufsuchende Kontaktaufnahme und Beratung zu den o.g. Themen (R)

Angebote zur sozialen Teilhabe im Quartier für ältere Menschen öffnen und zugänglich machen (P)

Verbesserung der Bekanntheit der vorhandenen Institutionen, Angebote und Netzwerke, Erarbeitung eines Informationsmediums für (ältere) Bewohner des Quartiers (P)

Was hier besonders gut gelingt

Beratung, Informationsvermittlung und Weitervermittlung in konkreten Anliegen.

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden

Eigenmittel Sonstiges:

Stand (Monat/Jahr): Mai 2017



Augsburger Quartiersentwicklung Herrenbach, Textilviertel und Spickel.

Einrichtung / Träger: SIC / AWO Augsburg

Adresse des Projektes: Wilhelm-Hauff-Straße 28, 86161 Augsburg.

Ansprechpartner/in: Lisa Schuster.

Telefon / E-Mail: 0172/8467228 l.schuster@sic-augsburg.de

Homepage: www.awo-augsburg.de/modellprojekte/quartiersmanagement-herrenbach.html

Projektbeginn: 01.10.2014 bis 31.07.2017

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden:

Lisa Schuster, Diplom-Pädagogin/Gerontologie und Krankenschwester; 27 Wo-Std.

Ziele des Projekts

Verbesserung der Lebensqualität und Selbstversorgungsstrukturen im Stadtteil

Nutzer / Zielgruppe

Senioren, Personen mit besonderem Beratungsbedarf

Personen mit Migrationshintergrund

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

Aufbau von Quartiersstützpunkten für Senioren (R):

Einbinden der verschiedenen Alltags-Anlaufstellen im Stadtteil (Ärzte, Apotheken, aber auch Kioske, Bäckereien, Metzgereien) in ein Hilfenetzsystem; dadurch finden Senioren einen verbesserten Zugang zu Information und Beratung im Stadtteil;
Flyer: Unterstützung im Quartier

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Aufbau eines neuen Bürgerzentrums in einer in die Jahre gekommenen

Einkaufspassage: das Schwabencenter: „Wohnzimmer im Schwabencenter“ (R):

Mit Hilfe ehrenamtlicher Strukturen wurde ein lebendiges Begegnungszentrum geschaffen, das Möglichkeiten zur Gemeinschaftsfindung bietet, außerdem Freizeitbeschäftigung und vielerlei alltägliche Hilfestellung z.B. soziale Beratung, Elektro-Reparaturdienst, Handy-Hilfe oder Computerkurse, etc.; monatlich wird ein Programm veröffentlicht

Was hier besonders gut gelingt

Gemeinschaftliche Entwicklung innerhalb der Nutzer des Bürgertreffpunktes Wohnzimmers: Senioren unterstützen sich gegenseitig und bilden Netzwerke, die das tägliche Leben entlasten: z.B. gegenseitige Wohlaufmeldung, Einkaufsdienste

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden

Eigenmittel Sonstiges:

Stand (Juni 2017): Das Projekt läuft zum 31.07.2017 aus.

Derzeit wird noch an Verstärkungskonzepten gearbeitet; Prognose ist sehr gut;





Forchheim - "lieber daheim" - betreutes Wohnen zu Hause

Einrichtung / Träger: AWO-SeniorenServiceZentrum (AWO-KV-Forchheim)

Adresse des Projektes: Kantstraße 1, 91301 Forchheim

Ansprechpartner/in: Ludwig Braun

Telefon / E-Mail: 09191/3405020, lieber-daheim@awo-forchheim.de

Homepage:

<http://www.awo-forchheim.de/seite/163397/seniorenservicezentrum.html>

Projektbeginn: Mai 2013

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden: Ludwig Braun, B.Sc. Gesundheitswissenschaften, Studium Gerontologie, 39 Std./Woche

Ziele des Projekts

Ein Ziel ist die älteren Bürger in Forchheim (-Ost und -Nord) durch verschiedene Angebote darin zu unterstützen, ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im gewohnten Wohnumfeld führen zu können.

Ein weiteres Ziel ist es, nachbarschaftliches und ehrenamtliches Engagement anzuregen.

Nutzer/Zielgruppe

Zielgruppe sind die älteren Bürger in Forchheim als Nutzer der Angebote und engagierte Menschen jeden Alters, die sich aktiv einbringen möchten.

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

Wohnberatung (P) (R),
Haushaltspieren (R),
Essen auf Rädern (R),
Wohnen für Hilfe (P)

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

Gemeinsames Büro und gute Zusammenarbeit mit ambulantem Pflegedienst

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Präventive Hausbesuche (R),
mobile Bürgerberatung mit Infoständen (R),
Wohnberatung (R)(P),
gemeinsame Veranstaltungsreihe "Leben im Alter" mit dem Bürgerzentrum,
Mehrgenerationenhaus und evangelischer Kirche

Was hier besonders gut gelingt

Besonders große Nachfrage besteht im Bereich der Haushaltspieren.

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden
 Eigenmittel Sonstiges:

Stand (Monat/Jahr): Juni 2017





Friesenhausen - Besser-gemeinsam-leben

Einrichtung / Träger: besser-gemeinsam-leben – Haßberge e.V.

Adresse des Projektes: Ringstraße 8, 97491 Friesenhausen

Ansprechpartner/in: Christine Fesel

Telefon / E-Mail: 09523/4314011, info@besser-gemeinsam-leben.de

Homepage: www.besser-gemeinsam-leben.de

Projektbeginn: Mai 2016

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden:

Christine Fesel, Quartiersmanagerin, 20 Wochenstunden:

Ziele des Projekts

Schaffung der Versorgung und soziale Teilhabe im Raum Friesenhausen

Nutzer/Zielgruppe

Ortsansässige und Neubürger

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

Dorfcafé (P), Ambulante Hausgemeinschaft (P), Hofladen (P)

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

Ambulante Hausgemeinschaft (P)

Vorpflegerischer Bereich

Aktive Betätigung (Kreativwerkstatt, Kleinkunstabühne, Garten)

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Kompetenzen und Kontakte / Netzwerke unserer Vereinsmitglieder

Was hier besonders gut gelingt

Soziale Teilhabe durch realisierte Kleinkunstabühne und Kreativwerkstatt mit Mal-, Meditations- und Yogagalerie

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden

Eigenmittel Sonstiges:

Stand (Monat/Jahr): Juni 2017





Hersbruck - Sebastian Fackelmann Haus

Einrichtung / Träger: Caritasverband im Landkreis Nürnberger Land e.V.

Adresse des Projektes: Amberger Straße 47, 91217 Hersbruck

Ansprechpartner/in: Beate Lausch

Telefon / E-Mail: 09151 - 6095991 info@sebastian-fackelmann-haus.de

Homepage: caritas-nuernberger-land.de

Projektbeginn: 2009

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden:

Beate Lausch - Pädagogin - 25 Wochenstunden

Ziele des Projekts

Inklusives Wohnen, sicher und selbstbestimmt leben im Alter, generationenübergreifend, Sozialraumorientierung mit allen Angeboten im Gemeinschaftsraum sowie den Beratungsmöglichkeiten im Caritasbüro

Nutzer/Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger aus der näheren und weiteren Nachbarschaft, Mieter des Hauses, Menschen mit und ohne Behinderung, seelische Erkrankung, Jung und Alt

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:
15 Wohneinheiten (R)

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:
Ambulante Pflege frei wählbar (R)
Demenzfrühstück (P)
gemeinsamer Mittagstisch (R)

A) – Beratung und soziale Netzwerke:
Allgemeine soziale Beratung (R)
Beratung zu ambulanter Pflege (R)
Zukunftswerkstatt Hersbruck (R)
Hersbruck Inklusiv (R)

Was hier besonders gut gelingt

Ehrenamtliches Engagement von Menschen mit und ohne Behinderung mit Angeboten für alle wie: Bürgercafé, Brunchs, Kreativangebote (Mal- und Zeichenkreis, Papierwerkstatt, Improvisationstanz für Frauen aller Kulturen) Heiligabend gemeinsam statt einsam

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden
 Eigenmittel Sonstiges:

Stand (Monat/Jahr): Juni 2017



**Quartiersmanagement Hollfeld, MGH
als Nachfolge des Wohnprojektes "In der Heimat wohnen"**

Einrichtung / Träger: Caritasverband für die Stadt und den Landkreis Bayreuth e.V.

Adresse des Projektes: Am Graben 2 B, 96142 Hollfeld

Ansprechpartner/in: Ruth Domide

Telefon / E-Mail: 09274/1777 domide@caritas-bayreuth.de

Homepage: www.caritas-bayreuth.de

Projektbeginn: 01.01.2012

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden:

Dipl.Soz.Päd.(FH), 19 Wochenstunden

Ziele des Projekts

Ländlichen Raum für Senioren und Familien lebenswert gestalten und
Versorgungssicherheit in allen Bereichen

Nutzer/Zielgruppe

Grundsätzlich für alle Bürger Hollfelds aller Generationen, Schwerpunkt Senioren

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:
(R) und (P)

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:
(R)

C) – Beratung und soziale Netzwerke:
(R) und weiterer Ausbau (P)

Was hier besonders gut gelingt

Vernetzung

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges: Das
Wohnprojekt "In der Heimat wohnen" wurde durch das DHW finanziert, das MGH
durch Bundesmittel, Landesmittel und die Kommune

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden
 Eigenmittel Sonstiges: Bundesmittel und Landesmittel

Stand (Monat/Jahr): Juni 2017

Nürnberg - Seniorennetzwerk St. Leonhard Schweinau

Einrichtung / Träger: AWO, Kreisverband Nürnberg e.V.

Adresse des Projektes: Mehrgenerationhaus Schweinau; Schweinauer Hauptstraße 31, 90441 Nürnberg

Ansprechpartner/in: Sabine Tietjen

Telefon / E-Mail: sabine.tietjen@awo-nbg.de 0171/ 29 32 964

Homepage: www.awo-nuernberg.de

Projektbeginn:

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden: Koordinatorin - Sozialpädagogin, B.A.; 19,25 h in der Woche

Ziele des Projekts

Schaffung von niedrigschwelligen Anlaufstellen im Viertel für die dort lebende ältere Bevölkerung;
Informations- und Beratungsaufgaben vor Ort rund um das Thema des Älterwerdens;
Vermittlungs- und Lotsenfunktion zu speziellen Dienstleistungs- und Unterstützungsangeboten;
Anlaufstelle und Vermittlung für bürgerschaftlich engagierter Menschen;
Initiierung/ Durchführung von Angeboten für ältere Menschen zur Teilhabe (Seniorenstammtisch, Gesundheitskurse etc.)

Nutzer/Zielgruppe

Ältere Menschen im Stadtteil;
Ehrenamtliche, die sich für ältere Menschen im Stadtteil engagieren wollen

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Was hier besonders gut gelingt

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden
 Eigenmittel Sonstiges:

Stand (Monat/Jahr): Juni 2017



Nürnberg Seniorennetzwerk St. Jobst / Erlenstegen

Einrichtung / Träger: Evang. Diakonieverein St. Jobst e.V.
in Modellverantwortung mit Seniorenamt der Stadt Nürnberg sowie
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Jobst

Adresse des Projektes: Äußere Sulzbacher Str. 146, 90491 Nürnberg

Ansprechpartner/in: Antje Keller, Koordinatorin

Telefon / E-Mail: 0911/95 08 023 - seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de

Homepage: www.st-jobst.de

Projektbeginn: Februar 2009

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden:
Sozialpädagogin - 20 h:

Ziele des Projekts

Ermöglichung eines eigenständigen Lebens in den eigenen vier Wänden bzw. im vertrauten Wohnumfeld so lange wie möglich
→ Organisation eines trägerübergreifenden Netzwerks in St. Jobst / Erlenstegen zur Verstärkung bzw. Schaffung von Angeboten der Information und Beratung, der Teilhabe am sozialen Leben, an Kultur und Bildung sowie der gesundheitlichen Prävention

Nutzer/Zielgruppe

Bürgerinnen und Bürger der beiden Stadtteile St. Jobst und Erlenstegen ab 60 Jahre

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

In diesem Bereich regelmäßige Informationsangebote und Veranstaltungen realisiert

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

Regelmäßige Informationsveranstaltungen realisiert und weiterer Ausbau geplant

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Realisiert bzw. weiterer Auf- und Ausbau geplant

Was hier besonders gut gelingt

Anerkennung des Seniorennetzwerks im Stadtteil → vielfältige Angebote werden gut von den Stadtteilbürgern angenommen

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges: - keine -

Weitere Finanzierung: x Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden

x Eigenmittel Sonstiges: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Stand (Monat/Jahr): Juni 2017



**Oberasbach - Quartiersmanagement Oberasbach
Älter werden Wohnen bleiben in Oberasbach**

Einrichtung / Träger: Diakonie Fürth

Adresse des Projektes: Quartiersmanagement Oberasbach Friedhofsweg 5
90522 Oberasbach

Ansprechpartner/in: Renate Schwarz

Telefon / E-Mail: 0911/80193569 reate.schwarz@diakonie-fuerth.de

Homepage: www.oberasbach.de

<https://www.diakonie-fuerth.de/unterstuetzen/quartiersmanagement-oberasbach/>

Projektbeginn: 15. Juni 2015

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden:

Michael Bischoff, Vorstand Diakonisches Werk Fürth,
Renate Schwarz, Krankenschwester, Gerontopsychiatrische Fachkraft, 20 Stunden

Ziele des Projekts

Wohnortnahe Beratung und Anlaufstelle, Schnittstellenvernetzung und Kooperation, Wertschätzendes Umfeld, Gemeinsame Identität und "Wir Gefühl" stärken, Tragende soziale Infrastruktur, Generationsgerechte räumliche Infrastruktur, Bedarfsgerechte Wohnangebote, Bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote

Nutzer/Zielgruppe

Seniorinnen und Senioren. Angehörige und Interessierte Bürger aus Oberasbach

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

Wohnraumanpassungsberatung in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Fürth, Taschengeldbörse Oberasbach (R)

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

Repair Cafe Oberasbach, Unterstützungsangebote für Angehörige mit Demenz (R)

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Hohe Beratungsfrequenz mit Kooperation und Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen, Institutionen und Einrichtungen (R)

Was hier besonders gut gelingt

Sehr gute Einbindung und Unterstützung der Stelle durch die kommunale Struktur der Stadt Oberasbach

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden
 Eigenmittel Sonstiges

Stand (Monat/Jahr): Juni/2017



Pegnitz - In der Heimat Wohnen

Einrichtung / Träger: Caritasverband Bayreuth e.V.

Adresse des Projektes: Roseggerstr. 5, 91257 Pegnitz

Ansprechpartner/in: Thea Marie Koch

Telefon / E-Mail: 09241 4839960/ idhw-pegnitz@caritas-bayreuth.de

Homepage: www.caritas-bayreuth.de

Projektbeginn: 01.06.2014

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden:
Soziale Arbeit M.A./ 16 Stunden

Ziele des Projekts

Jederzeit versorgt- Beratung und Unterstützung nach Bedarf;
lebendige Nachbarschaft; Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten schaffen;
zu Hause leben - sicher, selbstbestimmt und in vertrauter Umgebung;
Akteure vernetzen - Vernetzung der lokalen Organisationen und Initiativen

Nutzer/Zielgruppe

Primär ältere Bürgerinnen und Bürger, aber Zielgruppe je nach einzelnen
Projekten und Kooperationspartnern unterschiedlich (Alleinerziehende,
Geflüchtete, Kinder und Jugendliche, ...)
→ allgemein Quartiersbewohnerinnen und Quartiersbewohner

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

Bau von barrierefreien Mietwohnungen – R

Kooperation mit lokalen Einrichtungen für Grundversorgung – R

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

Kooperation mit lokalen Einrichtungen – R

Aufbau einer ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfe - P

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Außenstellen der Allgemeine Soziale Beratung und der Fachstelle für pflegende
Angehörigen im Quartierstützpunkt - R

Runder Tisch für Organisationen und Einrichtungen – R

Sozialwegweiser – P

Soziale Angebote in der Nachbarschaft (Bürgertreff etc.) - R

Mitwirkung ISEK - R

Was hier besonders gut gelingt

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden

Eigenmittel Sonstiges: in Beantragung DHW Folgefinanzierung

Stand (Monat/Jahr): 06/17



Schwabach - Vernetzungsstelle Quartier

Einrichtung / Träger: Familien- und Altenhilfe e.V.

Adresse des Projektes: Penzendorfer Str. 20, 91126 Schwabach

Ansprechpartner/in: Horst Schwobeda

Telefon / E-Mail: 09122/309 55 , Horst.Schwobeda@fa-schwabach.de

Homepage: www.fa-schwabach.de

Projektbeginn: 1.3.2016 – 28.2.2019

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden: 25 h/Woche

Ziele des Projekts

1. Wertschätzendes Umfeld 2. Soziale Infrastruktur 3. Räumliche Infrastruktur
4. Angebote

Nutzer/Zielgruppe

Senioren ab 55+

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

Bushaltestelle (R), Einkaufsbus (P), kleines Lebensmittelangebot (R),
Bestellservice (P)

B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:

Beratungsangebot (R), Infoveranstaltungen zu Pflege, Vorsorge (R),
Kleinreparaturen (R)

C) – Beratung und soziale Netzwerke:

Quartiersraum (R), Spielenachmittag (R), Feste (R), selbstorganisierte
Veranstaltungen (R), Infoveranstaltungen (R), "Streetworker" (R),
Aufsuchende Besuche (R), Beratungsangebote (R)

Was hier besonders gut gelingt

Kontakt zu Senioren in Wohnanlage, Bekanntheitsgrad, Ehrenamtskreis,
selbstorganisierte Veranstaltungen der Senioren

Finanzierung

Anschubfinanzierung: SeLA Deutsches Hilfswerk Sonstiges:

Weitere Finanzierung: Kommune Landkreis Stiftung höhere Spenden
 Eigenmittel Sonstiges:

Stand (Monat/Jahr): Mai 2017



Seeon-Seebruck - Quartiersmanagement Gemeinde Seeon-Seebruck mit der besonderen Berücksichtigung älterer Menschen

Einrichtung / Träger: Gemeinde Seeon-Seebruck

Adresse des Projektes: Römerstraße 10, 83358 Seebruck (Postadresse)
Almweg 18, 83370 Seeon (Hausanschrift)

Ansprechpartner/in: Ulrike Ganslmeier

Telefon / E-Mail: 08667/888516 ulrike.ganslmeier@seeon-seebruck.de

Homepage: www.seeon-seebruck.de

Projektbeginn: 01.06.2016

Projektleitung(en) – Qualifikation / Anzahl der wö. Stunden: Ulrike Ganslmeier/
Altenpflegerin mit Weiterbildung zur Wohnbereichsleitung, Fachwirtin, Heimleitung/
39 Stunden pro Woche - 50% Quartiersmanagement 50% Einführung
niedrigschwellige Betreuungsangebote

Ziele des Projekts

Schaffung von Versorgungs- und Betreuungsstrukturen entsprechend der demografische Entwicklung im ländlichen Raum.

Ein selbstbestimmtes Leben im vertrauten Umfeld auch im höheren Alter und bei Hilfe- und Pflegebedarf zu gewährleisten

Nutzer/Zielgruppe

Älterer Mitbürger (in der Gemeinde Seeon-Seebruck)

Maßnahmen

realisiert (R) bzw. geplant (P)

A) – Wohnen und Grundversorgung:

- Durchführung und Förderung der Wohnberatung in der Gemeinde (R)
- Begleitung/Beratung von Bauherren zum barrierefreien Bauen und Fördermöglichkeiten (P)
- Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen - Mitarbeit im Arbeitskreis Lebensqualität durch Nähe und im ISEK Seebruck
- Planung und Durchführung von Informationsveranstaltungen zu Seniorenthemen (P+R)
- Mobilitätsförderung im ländlichen Raum (Mitfahrbankerl, E-Auto, Einkaufstaxi, Mitfahr-App,...) (P)
- Bedarfsermittlung für alternative Wohnformen in der Gemeinde und ggf. Umsetzung (P)
- Unterstützung bei der Einführung von speziellen Angeboten für Senioren, z.B. Spielenachmittage, PC-Kurse, Tanztee,... (R+P)





Maßnahmen	realisiert (R) bzw. geplant (P)
<p>B) – Ortsnahe Unterstützung und Pflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung von niedrigschwelligen Betreuungsangeboten in der Gemeinde - Durchführung von Betreuungsgruppen für dementiell erkrankte Menschen (R) - Koordination von Besuchsdiensten zur Entlastung von pflegenden Angehörigen (R) - Einführung eines monatlichen Gesprächskreises für Angehörige zum Austausch (R) - Hilfe bei der Organisation der Pflege (Vermittlung von Pflegediensten, Unterstützung bei der Suche nach 24-Stunden-Pflege, Kurzzeitpflege und Tagespflege, Aktivierung der Helferkreise und Nachbarschaftshilfe bei Notfällen) - Einführung/Koordination einer Taschengeldbörse (R) 	
<p>C) – Beratung und soziale Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung des Sozialbüros als Anlaufstelle für alle Serviceleistungen im sozialen Bereich (in Umsetzung, endgültige Realisierung erst im neuen Rathaus möglich) - Angebot der aufsuchenden Beratung um im häuslichen Umfeld gezielt die benötigte Hilfe und Unterstützung zu besprechen (R) - Koordination/Zusammenarbeit/Vermittlung von ehrenamtlichen Hilfen in der Gemeinde (R) - Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten (Frühstück ortsübergreifend (R)) - Vermittlung und Vernetzung bereits bestehender sozialen Diensten (R) - Beratung von pflegenden Angehörigen (R) - Mithilfe beim Umbau eines Begegnungsraums (P) 	
<p>Was hier besonders gut gelingt Gute Einbindung in der Gemeinde, hohe Akzeptanz und Nachfrage des Beratungsangebotes, Frühstück für Senioren wird ortsteilübergreifend angenommen, sodass ein guter Austausch gelingt. Mehrere Arbeitsgruppen unterstützen bei der Umsetzung von Angeboten für Senioren.</p>	
<p>Finanzierung</p>	
<p>Anschubfinanzierung: <input checked="" type="checkbox"/> SeLA <input type="checkbox"/> Deutsches Hilfswerk <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: niedrigschwellige Betreuungsangebote über ZBFS</p>	
<p>Weitere Finanzierung: <input checked="" type="checkbox"/> Kommune <input type="checkbox"/> Landkreis <input type="checkbox"/> Stiftung <input type="checkbox"/> höhere Spenden <input checked="" type="checkbox"/> Eigenmittel <input type="checkbox"/> Sonstiges:</p>	

Stand (Monat/Jahr): Juni 2017

